

Stumpergasse 64

IdAdr.: Mariahilfer Straße 119

Baujahr: ca. 1894

Architekt: Unbekannt.

Gründerzeit Eckhaus. Fassade mit Erkern nur teilweise erhalten.



Bildquelle: Fellner 1997

Bereits **1894** gibt es hier einen Handel mit chem. Produkten, ein Farbengeschäft und einen Juwelier. Es gibt bis **1896** auch schon einen Arzt.

1897 - 1901 gibt es hier eine Möbelfabrik, auch einen Tischler. 1901 ist hier auch ein Falschschmuckarbeiter („Zwicker“-Brillen).

1903 gibt es noch den Tischler. Zu dieser Zeit sah das Haus so aus:



Bildquelle: Wiener Linien 1903

1909 nimmt der Eigentümer Maximilian Friedmann Umbauten vor.

1910 - 1911 gibt es hier eine Erzeugung von Metalluhr- und Zwickerketten.

119 G.-E.-Nr. 707, id. mit 64 Stumpfergasse. Friedmann, Dr. Eduard, VI. Mariahilfer Str. 117. Krall Wenzel, Hausbesorg. Wagner Franz, Gemischtw. Pansyott Gabriele, Pfaidlerin. Ludwig Johann, Friseur. Schwarz Desiderius u. Fischl Alois, Modew.-Hdl.	E S P P P P
Mariahilfer Straße	
Oecker Johann, Magistrats-Ad- junkt. Schwarz, Dr. Friedrich, Arzt. Stern Heinrich, Kaufmann. Leitner Josefine, Privat. Kornhaber, Dr. Isidor, Zahnarzt. Sgalltzer Willi, Fabr. Kollisch Berta, Privat. Sgalltzer Ferd., Fabr. Ludwig Johann, Friseur. Löwy Franz, Fabr. Pflanzenbaum Julie, Hebamme. Reich Alois, Heisender. Gußmann Berta, Fabr. Mausberger Johann, Privat.	P M M M 1 1 2 2 2 2 2 2 2

Bildquelle: Lenobel 1914

1914 gehört das Haus Dr. Eduard Friedmann. Es gibt hier auch eine Gemischtwarenhandlung, eine Pfandlerin, einen Friseur und ein Modegeschäft.

1921 - 1923 gibt es hier einen Maschinenbauer, daneben Feld-, Opern- und Uhrengläser.

1924 - 1925 gibt es eine Schneiderin und einen Kürschner.

1931 gibt es hier ein Pferdefuhrwerksgewerbe.

1936 gehört das Haus Dr. Eduard Friedmann. Es gibt auch einen Optiker.

1938 gehört das Haus Dr. Eduard Friedmann. Es gibt auch eine Realitätenvermittlung und einen Optiker.

1940 gehört das Haus Dr. Eduard Friedmann. Es gibt auch einen Schneider.

1942 gehört das Haus Dr. Eduard Friedmann. Es gibt auch einen Schneider und ein Modegeschäft.

1945 gab es auf der Mariahilfer Straße 99 wenigstens zwei Bombentreffer, die eigentlich dem Westbahnhof galten.



Bombenschäden 1945: Mariahilfer Straße 117. Im Haus 119 brennt es. Bildquelle BM Mariahilf

Die Kollateralschäden an der Fassade der Mariahilfer Straße 119 wurden aus Geldmangel nicht mehr in den alten Zustand instand gesetzt.

1947 - 1996 wird das Haus unter zahlreichen Bauführern umgebaut.

1999 wird ein Aufzug eingebaut.

2003 gibt es weitere bauliche Veränderungen.¹

¹ Alle Verweise zum Umbau: Amtsblatt der Gemeinde Wien, div. Jg.



1959 - 2014 gibt es hier die Damenmoden- und Hochzeitskleiderboutique *Johann Strauss*. Zu dieser Zeit gibt es hier auch den Juwelier Kéry.

Die Nachfolgebetriebe wechseln häufig (s.u.)

Bildquelle: Wiener Zeitung 2014 (Jenis)



Um **2020** erhält das Haus einen 3 geschossigen Dachbodenausbau.

Bildquelle: Wien Museum 2020. Zwischen Kaiserstraße und Gürtel wurde die Mariahilfer Straße nicht umgestaltet

Im gleichen Jahr gibt es hier u.a. auch ein Lautsprecher-Geschäft, das Hühner Restaurant *KFC* und „The Good Coffee Society“.